

Aristotle University of Thessaloniki WS 2014 /15 und SS 2015

I. Vorbereitungen

a) Sprachkurs

Die Uni bietet für eine begrenzte Studentenzahl einen kostenfreien 2 wöchigen Intensivkurs an. Fast jeder Grieche spricht neben Englisch auch Deutsch, sodass Griechischkenntnisse eigentlich nicht notwendig sind. Es ist jedoch trotzdem hilfreich den Kurs zu belegen und ein paar Worte griechisch zu beherrschen.

Die Modern School of Greek bietet Sprachkurse für das Semester oder das ganze Jahr an, welche allerdings kostenpflichtig sind.

b) Wohnsituation

Zu Beginn wohnte ich in einem der drei Studentenwohnheime in Thessaloniki, dem Kassandrou, was ich über die Organisation Oikotrust gefunden hatte. Allerdings beschloss ich sofort auszuziehen, da das Apartment einem Kellerloch glich. Hilfreich sind die Facebook ESN Erasmusgruppen, in denen man sich nach Wohnungen erkunden kann. Viele sind angereist und haben vor Ort nach einer Wohnung gesucht, was überhaupt keine Probleme dargestellt hat. Generell liegt die Preisspanne zwischen 200 - 250€ warm. Mit meiner neuen Unterkunft war ich sehr zufrieden, auch wenn das Gebäude heruntergekommen war. Das Haus befand sich in der Nähe des weißen Turms und ich hatte von meinem Balkon Blick auf das Meer.

II. Thessaloniki

Die Stadt an sich vermittelt nichts vom südländischem Flair. Die in einer, durch Erdbeben gesegneten Gegend, liegende Stadt ist durch nicht zu anschauliche, meist weiß gestrichene Neubauten gekennzeichnet. Auch wenn sie auf den ersten Blick erschlagen wirkt, so möchte man nach einiger Zeit nicht mehr weg. In Saloniki sind die Entfernungen überschaubar: smogfreie Straßen von Bäumen flankiert, eine Seepromenade, urigen kleine Kioske und schicke Cafés. Wer am Strand

entspannen möchte, muss eine 1- 2 stündige Autofahrt zur Halbinsel Halikidiki auf sich nehmen. Aber es lohnt sich: Türkisblaues Meer und weißer Sandstrand. Das ganze Jahr durch finden Konzerte, Festivals, und verschiedene Kulturveranstaltungen statt. Die Stadt ist voll mit Ausgrabungen aus der Antike und Museen. Die Kriminalität ist in Thessaloniki besonders hoch. Am besten immer ein Auge auf Hab und Gut werfen, denn die Polizei ist definitiv kein Freund & Helfer.

Verkehrsregeln à la Grec: Auch wenn es für die Fußgänger grün wird, sollte man aufpassen und nicht glauben dass der Fußgänger Vorrecht hat. Gesetze interessieren hier niemanden, sodass überall, sogar in Bussen, geraucht wird. Insgesamt sind die Griechen sehr freundlich und freuen sich immer, wenn sie behilflich sein können.

III. Universität

Die Universität ist die größte Uni am Balkan. Man weiß nie, ob die Büros tatsächlich ihre 2 geplanten Stunden offen haben oder wieder auf Streik sind. Dass etwas wie geplant funktioniert, ist selten der Fall, davon solle man sich allerdings nicht abschrecken lassen. Das Positive: Nicht eingehaltene Fristen stören hier niemanden. Alle notwendigen Informationen bekommt man im Erasmusbüro, sowie im juristischen Erasmusbüro. Sämtliche Fachbereiche sind in Neubauten untergebracht. Normalerweise finden Kurse für ERASMUS-Studierende in Kleingruppen statt. Mit griechischen Studierenden kommt man daher zwangsläufig nur wenig in Kontakt. Die Jurakurse werden auf Englisch, Französisch und Deutsch gehalten. Selbst ohne große Vorbereitung sollte man die Klausuren problemlos bestehen können. Zum Ende des Semesters musste in jedem Fach entweder eine schriftliche oder mündliche Prüfung absolviert werden, in manchen Fällen kann ein Essay geschrieben werden. Auch wenn offiziell in einigen Fächern Anwesenheitspflicht bestand, gab es im Nachhinein auch bei chronischer Abwesenheit keine Konsequenzen. Griechenland steckt mitten in der Wirtschaftskrise. Davon merken Studenten rein gar nichts: Die Mensa befindet sich auf dem Campus und hat dreimal pro Tag für jeden

Studenten der Universität kostenloses warmes Essen. Neben der Mensa sind auch die meisten Museen umsonst und die Fahrkarten kosten nur die Hälfte. Auch das Schwimmbad und das Fitnessstudio sind kostenlos. Lohnenswert ist auch sich um ein Praktikum in einer griechischen Kanzlei zu bemühen. Viele Anwälte sprechen Deutsch und stellen gerne Praktikas zur Verfügung.

iV. Erasmuslifestyle

Das Erasmusleben ist insgesamt sehr entspannend! Das Motto der Griechen lautet nicht umsonst „Halara“ (griechisches Hakuna Matata). So blieb genügend Zeit um die Umgebung zu erkunden: Innerhalb meines Erasmusjahres habe ich viele in der Nähe liegende Länder bereist, sowie einige griechische Inseln. ESN veranstaltet zweimal wöchentlich Erasmus Events, sodass man schnell Anschluss zu anderen Studenten findet. Zu Beginn jedes Semesters findet eine 10 tägige Orientierungswoche statt.

Das Nachtleben in Thessaloniki ist sehr vielseitig und ausgeprägt. Es ist jeden Tag etwas los, sodass Langeweile nicht aufkommt. Nicht umsonst wurde Thessaloniki zur fünft besten Partystadt weltweit ausgezeichnet.

V. Fazit

Das Auslandsjahr hat mir insgesamt sehr gut gefallen und mir sind die Leute, sowie die Stadt wirklich sehr ans Herz gewachsen. Was ich von den Griechen gelernt habe: Das Leben ist zu kurz um es nicht zu genießen.